

Bereits die Hälfte aller Menschen auf unserem Planeten lebt in Städten. Auf 2 % der Erdoberfläche verbraucht diese 75 % der Energie und verursacht 80 % aller CO2-Emissionen. Da der **Urbanisierungsgrad** bis 2020 auf 70 % ansteigen wird, müssen Antworten auf Ressourcenknappheit und Klimawandel vor allem in den Städten gefunden werden.



Zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Auch in Österreich wachsen trotz bereits hohen Urbanisierungsgrads viele Städte noch immer – fünf der neun Landeshauptstädte sogar schneller als Österreich gesamt. Mehr Bedarf an Fläche, Ressourcen und **Energie** entsteht aber v.a. durch den steigenden Konsum der EndverbraucherInnen (z.B. an Wohnfläche). Gefordert ist daher nicht nur eine Effizienzrevolution in Bezug auf **Energie** und Ressourcen, sondern eine absolute Verbrauchsreduktion. Wir brauchen (neue) Technologien und die Bereitschaft der Menschen, ihr Verhalten demgemäß anzupassen. Von Abfall über Infrastruktur bis zu Verkehr müssen dabei unterschiedliche Bedürfnisse von BewohnerInnen, Wirtschaft, Ökologie und Verwaltung unter einen Hut gebracht werden. Diesem Anspruch versucht Nachhaltige Stadtentwicklung gerecht zu werden. Wissenschaft, Forschung und Politik haben in den letzten Jahren mit **Forschungs-, Aktions- und Förderprogrammen** eine intensive Auseinandersetzung zu den zentralen Themen **Energie, Verkehr** und Ressourcenverbrauch gestartet. Und eine lebendiger werdende Zivilgesellschaft hat entdeckt, dass man sich einmischen und den eigenen Lebensraum aktiv mitgestalten kann.

1 Herausforderungen und Lösungen

Beim Thema **Energie** dreht sich vieles um smarte Technologien. Die **Smart City** setzt diese für **energieeffiziente Gebäude, Infrastrukturplanungen und Verkehrslösungen** ein. **Smart Grids** machen **Stromnetze** fit für die **dezentrale Energieerzeugung** und sollen eine **intelligente, denkende Schnittstelle** zwischen Verbrauch und Erzeugung bilden. Bei neu errichteten Gebäuden sinkt der **Energiebedarf** immer mehr. Aber 40 Prozent der **Energie** in Europa wird für die **Raumwärme** in bereits bestehenden Gebäuden aufgewendet – dieser **Altbestand** muss systematisch saniert werden. **Moderne Stadtplanung** ist der Schlüssel zur Frage, wie man immer mehr BewohnerInnen auf der knappen Ressource Fläche unterbringen kann. Bei der **Nachverdichtung** werden **innerstädtische Flächenressourcen** genutzt. **Eingriffe** erzeugen hier aber zuerst einmal **Ängste**: Im bereits bewohnten Gebiet gilt es daher, die dort lebenden Menschen **konstruktiv** in solche Planungen einzubeziehen. Im **Neubau** hat man die Chance, von Anfang an **rundum nachhaltig** zu denken: **optimale öffentliche Verkehrsanbindung, Nutzungsdurchmischung, flexibel nutzbare Gebäude, die mit ökologischen Baustoffen** errichtet werden, **Passivhausbauweise**

AKTIVE TEILNAHME

„Die Zivilgesellschaft hat entdeckt, dass man sich einmischen und den eigenen Lebensraum aktiv mitgestalten kann.“



Monika Auer
Mitglied der Geschäftsleitung der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik)

oder noch besser Gebäude, die **Energie** erzeugen. Reichen diese Strategien gegen die **Stadtkrankheit Nr. 1**, den sogenannten **Speckgürtel**, der enorm viel Fläche im Umland verbraucht und Verkehr erzeugt?

2 Energie und Umwelt

Die **urbane Mobilität** per **PKW** ist längst an ihre Grenzen gestoßen. Doch **Alternativen** stehen parat: der **öffentliche Verkehr**, das **Fahrrad**, das zu mehr taugt als zu **Sonntagsausflügen**, und die **Elektro-Mobilität**. Für den **Individualverkehr** gilt: „**Nutzen** statt besitzen.“ Sie versprechen **bessere Luft, weniger Lärm** und **mehr Platz** zum Leben bei **weniger Energieeinsatz** und **Kosten**. Der **Verkehr** legt bei **Energieverbrauch** und **Emissionen** aber noch immer zu – hier ist eine **Kehrtwende** dringend notwendig. Diese **Herausforderungen** können nur **bewältigt** werden, wenn **Technologien, gesetzliche und ökonomische Rahmenbedingungen** sowie **Bewusstseinsbildung** optimal zusammenwirken – und wenn es darüber hinaus **klare und vor allem gemeinsame, gesellschaftliche Ziele** sowie **politischen Mut und Kreativität** zu deren Durchsetzung gibt. **Weitere Informationen** zu **Innovationen** und **Möglichkeiten**, **nachhaltige Städte** zu gestalten, finden Sie auf den folgenden Seiten.